

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
werter Stadtkämmerer

vielen Dank für die Ausführungen und Einschätzungen bezüglich unseres geplanten Haushaltes.

Wie jedes Jahr arbeiten wir gemeinsam daran, Neuverschuldung abzuwehren und alte Schulden abzubauen. Abermals plant der Kreistag die Kreisumlage zu Gunsten der Landkreisgemeinden zu senken und dadurch auch unseren Haushalt zu entlasten. Aber seien Sie gewarnt, das ist nur die Ruhe vor dem Sturm. Früher oder später können wir uns einer Renovierung des Klinikums Coburg nicht entziehen, ganz gleich ob Umbau oder Neubau, wir werden uns dann durch eine Erhöhung der Kreisumlage beteiligen müssen.

Doch lassen Sie mich den Blick weg vom reinen Zahlenwerk hin zur Gesellschaftspolitik wenden und der Frage, ob uns das hier in Neustadt betrifft und ob wir zu folgendem ebenfalls eine Bilanz oder einen Haushaltsplan erstellen sollten:

Greta Thunberg – 16 Jährige Umweltaktivistin, finden viele mutig und da gab es schon mal eine DEMO in Coburg...

Volksbegehren Artenvielfalt – stimmt, da sollte mal was passieren und dass es so schlimm sein soll hätten wir wirklich nicht gedacht. In Bayern leben nur noch halb so viele Vögel wie vor 30 Jahren

Die Frage, die sich mir als Stadtrat in Neustadt aufdrängt:

Sind zwei Sitzungen des Natur- und Umweltsenat seit 2015 ausreichend oder müssten das nicht doch mindestens zwei pro Jahr sein?!

Im Kreistag nennt sich dieser Senat: Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität und es werden mehr Themen auf deren ökologische Zusammenhänge und wechselseitigen Wirkungen überprüft.

Was machen wir heute? Wir planen den Haushalt für 2019 und gehen davon aus, dass wir mit dem vorliegenden Plan erfolgreich für unsere Bürger, zum Wohle der Stadt wirtschaften können.

Und genau solch einen Plan sollten wir auch jährlich für die Bereiche Umwelt, Energie und Mobilität vorlegen. Bilanz ziehen - was haben wir für die Umwelt und den Naturschutz getan, was wollen wir erreichen?

Sind wir bereit in Neubaugebieten Photovoltaik und Regenwassernutzung vorzuschreiben? Es gibt inzwischen komplette PV-Anlagen ab 2.500€.

Wo waren - und sind wir als Stadt bereit, nachwachsende Baustoffe und Dämmmaterialien zu verwenden und zu fördern?

Wie können wir unsere stadteigenen Straßenränder und Grünflächen artenschutzgerecht umgestalten?

Wollen wir Pächtern städtischer Grundstücke den Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoide auf unseren Flächen verbieten?

Sollten wir in Elektromobilität und Wasserstoff investieren?

Ich bin der Überzeugung, dass es auch zu den genannten Fragen einen Plan und eine Bilanz geben sollte. Deshalb mein heutiger Appell an Sie liebe Kolleginnen und Kollegen:

Nehmen wir unsere lokale Verantwortung für die globalen Probleme wahr und stellen uns bei jeder Entscheidung drei Fragen:

Dient es dem Menschen? Dient es der Umwelt? Dient es dem Frieden?

Vielen Dank.....